

abgegangen, Zuo berichten."

Sein Mitbürger Lt. Michael Müller "hatt von hynnen 10 oder 12 Centner bley zuo kauffen begertt, welches aber by uns in hochem Verbott ist unnd des-selben selber mangelbar sindt. Jedoch dieweil er fürgegeben der herr [Zur-lauben] süg Jme verwandt unnd insunders syn quotter herr unnd patronus", habe er diesem, damit er den langen Weg nicht vergebens gemacht, schliesslich den Kauf von 3 Zentnern bewilligt.

"Es hatt kurtz hievor ein ehrsamer rhatt in Wallis durch antrib etlicher der unseren (Jedoch uff gfallen rhätten Unnd gmeinden) ein Zuozug den Pynntneren Von 1000 mannen bewilliget. So habendt doch dieselben rhätt Unnd gmeyndt nit darin bewilligen wellen als auch hierzwyschend andre obstacula ingefallen, das es alles Zuo nütt ist gerhatten Unnd einmal uns stil verhaltenen."

1) Invasion der Oesterreicher von 1622 nach Bünden

2) Lindauer Vertrag vom 30. September 1622; vgl. Pieth/Bündnergeschichte 209-210

1

Original - AH 5, 91-92 - Blatt 91^V und 92^R leer

57

1626 Juni 9.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN BEAT II. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER

[Landammann und Rat von] Schwyz hätten den Wunsch geäussert, dass er, Zurlauben, auf der durch [den Vorort] Zürich auf den 6. Juni alten Kalenders nach Zug¹ einberufenen Tagsatzung - diese habe bekanntlich die Aufgabe, den zwischen Schwyz und Glarus ausgebrochenen Streit² zu schlichten - als "unparthygische[r] Schryber" amte.

1) Diese Tagsatzung fand offenbar nicht statt, jedenfalls ist sie in den gedruckten EA nicht verzeichnet, wohl aber eine vom 17. Juni in Rapperswil; vgl. EA V 2, 463 (Nr. 389)

2) Dieser Streit zwischen Schwyz und Glarus ist deshalb entstanden, weil Schwyz den neugl. Landvögten von Glarus den Aufritt in Uznach und Gaster verweigerte; vgl. dazu EA V 2, 454 g.

2

Original, Siegel abgefallen - AH 5, 93-94 - Blatt 93^V und 94^R leer